

## Pressemitteilung vom 8. Juli 2009

### Kamin des ehemaligen KKW Nord wird erklettert

Mitarbeiter der Firma Krebs erklettern am 9. Juli 2009 gegen Mittag den ca. 100 Meter hohen Abluftkamin Nord IV der Blöcke 7 und 8 des ehemaligen Kernkraftwerkes Greifswald in der Lubminer Heide.

Die Firma nutzt in Abstimmung mit der Energiewerke Nord GmbH den Kamin, um ihr erweitertes Firmenspektrum, die Konservierung von hohen Industriebauten, wie z. B. Offshore-Windanlagen, zu präsentieren.

Die Mitarbeiter der Firma Krebs haben eine Zusatzausbildung zum Industriekletterer und eine Spezialausbildung erhalten, die sie befähigt, hohe Industrieanlagen über eine Seilzugangstechnik zu erreichen und dort verschiedene Tätigkeiten auszuführen.

Die Firma Krebs ist ein mittelständiges Familienunternehmen mit Sitz in Hamburg.

1990 vergrößerte sich die Robert Krebs KG mit der Rostocker Korrosionsschutz GmbH und 1991 wurde mit der Wismarer Korrosionsschutz GmbH der Bereich Korrosionsschutz Schifffahrt deutlich verbessert.

Seit 2007 ist die Firmengruppe auch am Standort Lubmin präsent. Die Firma Lubminer Korrosionsschutz GmbH hat neben dem ehemaligen Maschinenhaus drei große Hallen errichtet, in denen die hier am Standort gefertigten Schiffsteile der Firma MAB Lubmin GmbH und die großen Kranelemente der Firma Liebherr-MCCtec Rostock GmbH den entsprechenden Korrosionsschutz erhalten.

#### Kontakt und Information

Energiewerke Nord  
17507 Lubmin  
Postfach 1125  
Marlies Philipp  
Pressesprecherin  
Tel.: 038354 4-8030  
Fax: 038354 4-8034  
[info@ewn-gmbh.de](mailto:info@ewn-gmbh.de)

#### Hintergrund "Energiewerke Nord GmbH"

*Die EWN GmbH ist ein bundeseigenes Unternehmen mit folgenden Aufgaben:*

- Stilllegung und Abbau der Kernkraftwerke Greifswald und Rheinsberg
  - Sicherer Betrieb des Zwischenlagers Nord
  - Entwicklung des Industrie- und Gewerbegebietes "Lubminer Heide".
- Weitere Projekte, bei denen die EWN GmbH ihr Know-how verwertet:*
- Entsorgung von 120 stillgelegten russischen Atom-U-Booten in Murmansk
  - Stilllegung und Abbau des Versuchsreaktors AVR in Jülich (NRW)
  - Stilllegung und Abbau der Wiederaufarbeitungsanlage Karlsruhe (BW)